

Nepal 7,9

Am 25. April zur Mittagszeit erschütterte ein Beben der Stärke 7,9 Nepal, zerstörte unzählige Wohnhäuser, Jahrhunderte alte Pagoden und Tempel. Die Zahl der Toten liegt momentan bei über 4400, doch es wird erwartet, dass sie sich in den kommenden Wochen, wenn auch die entlegeneren Gegenden Nepals von den Hilfskräften erreicht werden, mehr als verdoppelt.

Am Tag des Bebens befand ich mich mit ca. 10 anderen Freiwilligen der Shanti Leprahilfe Dortmund e.V. und unserer nepalesischen Gastfamilie im ersten Stock eines Wohnhauses im Zentrum von Kathmandu. Ich und drei andere waren gerade im Begriff, aufzubrechen, um unseren einzigen freien Tag der Woche auf dem Land zu verbringen, als der Boden unter unseren Füßen zu zittern begann und sich ein dröhnender Lärm ausbreitete. Wir flüchteten uns unter den nächstgelegenen Türrahmen, kauerten uns auf dem Boden zusammen und hielten uns aneinander fest. Die folgenden zwei Minuten kamen mir wie eine halbe Ewigkeit vor und meine größte Sorge war, dass das Haus einstürze. Sobald das erste Beben vorbei war, liefen wir zu dem nächstgelegenen freien Platz, um uns in Sicherheit zu bringen. Auf diesem Platz verbrachten wir die nächsten vier Nächte unter Zeltplanen des nepalesischen roten Kreuzes, gemeinsam mit hunderten anderen Nepalesen. Trotz der Tragik der Situation entwickelte sich ein starkes Gemeinschaftsgefühl zwischen uns und unseren Mitmenschen. Besonders die Kinder sind uns in dieser kurzen, intensiven Zeit sehr ans Herz gewachsen. Wir spielten mit ihnen gemeinsam Spiele, sangen Lieder, tanzten und machten Akrobatik. So gelang es uns, die Kinder, und auch uns selbst, immer wieder von den Geschehnissen abzulenken und gemeinsame Momente der Sorglosigkeit zu erleben.

Seit dem 29.04. wurden die Notunterkünfte für die Menschen geräumt, deren Häuser dem Beben nicht standhielten. Viele der noch stehenden Häuser, auch unseres, weisen Schäden auf, sodass die Rückkehr mit großer Unsicherheit verbunden ist. Aus diesem Grund und auch aus Angst vor weiteren Beben und Seuchengefahr verlassen die Nepalesen in Strömen Kathmandu, um mit ihren Familien zusammen zu sein oder sogar nach Indien zu flüchten.

Der Verein Shanti Leprahilfe Dortmund e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der Menschen, die keinen Platz in der Gesellschaft haben, wie Obdachlosen, Versehrten, Waisen, verstoßenen Frauen und Mädchen und Menschen mit Behinderung, ein neues Zuhause gibt. Er hat im Laufe von mehr als zwanzig Jahren ein Pflegeheim, Werkstätten, ein Kinderheim, eine Schule und einen Kindergarten errichtet. Der Verein kümmert sich um ca. tausend Menschen.

Wie durch ein Wunder wurde keiner dieser Menschen durch das Beben schwer verletzt. Dennoch sind viele Wohnhäuser und auch die Schule und das Heim für Kinder mit Behinderungen beschädigt.

Die Shanti Leprahilfe versucht in dieser schweren Zeit alles in ihrer Macht stehende zu tun, um den Menschen zu helfen. So weitet sie die bereits bestehende Armenküche aus und übernimmt Patienten zur Pflege aus den überfüllten Krankenhäusern der Umgebung. Ein Team von Notfallpädagogen des Vereins

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. wird nächste Woche nach Kathmandu kommen, um besonders den Kindern bei der Verarbeitung der durch das Erdbeben verursachten Traumata zu helfen.

Da die nepalesische Währung viel schwächer ist als der Euro, sind schon kleine Beiträge unglaublich hilfreich. Wenn Sie interessiert sind, die Menschen vor Ort mit Spenden zu unterstützen, ist es eine gute Möglichkeit, dies durch den Verein Shanti Leprahilfe zu tun, da die Hilfe die Menschen in dieser Krisensituation direkt erreicht. Das Spendenkonto lautet:

Deutsche Bank Dortmund

Konto 1 77 77 13

BLZ 440 700 24

IBAN: DE42 4407 0024 0177 7713 00

BIC (SWIFT): DEUTDEDB440